

## Lösungen zu den Aufgaben des Textbandes

### L.37, Übung E, S. 182 (Prima Nova, Textband)

1. Si mater mea dea **esset**, ego quoque deus **essem**! *Wenn meine Mutter eine Göttin wäre, wäre auch ich ein Gott!*
2. Si pater meus dives **fuisset**, ego servus non **essem**! *Wenn mein Vater reich gewesen wäre, wäre ich kein Sklave!*
3. Si ego dominus **essem**, in tecto meo bene **cenarem**! *Wenn ich ein Herr wäre, würde ich in meinem Haus gut essen!*
4. Si domina quid **diceret**, numquam **responderem**! *Wenn die Herrin (irgend)etwas sagen würde, würde ich niemals antworten!*
5. Si nocte **laborarem**, totum diem in lecto **iacerem**! *Wenn ich nachts arbeiten würde, läge ich den ganzen Tag im Bett!*

### Übung C, S.186 (Prima Nova, Textband)

1. Hannibal **puer** promisit: Numquam amicus Romanorum ero.  
Hannibal versprach **als Junge**: Ich werde niemals ein Freund der Römer sein.
2. Hannibal **imperator** multas gentes vicit; **victor** e proeliis abiit.  
Hannibal besiegte **als Feldherr** viele Völker; **als Sieger** ging er aus den Schlachten.
3. In urbe Roma homines **supplices** deos opem orabant.  
In der Stadt Rom baten die Menschen die Götter **demütig bittend** um Hilfe.
4. Mulieres **tristes** ad caelum manus tollebant; **frequentes** templa adibant.  
Die Frauen hoben **traurig** die Hände zum Himmel; **häufig** suchten sie die Tempel auf.
5. Hannibal **senex** dixit: **Captivus** Romanorum perire nolo.  
**Als Greis** sagte Hannibal: Ich möchte nicht **als Gefangener** der Römer umkommen.

## L.38, T-Text, Übersetzungsvorschlag

Bevor Cäsar kam

In ganz Gallien gibt es zwei Arten (Klassen) von vornehmen Menschen, die Reiter und die Druiden.

Die Vornehmen stehen an der Spitze der Familien. Es verschafft ihnen die größte Ehre, möglichst viele Menschen aus dem Volk als Klienten zu haben. Diese sind es gewohnt, den Vornehmen in allen Angelegenheiten zu helfen und leben wie in Knechtschaft. Die Vornehmen aber können fast alles; diese gelten sehr viel nicht auf Grund ihrer Begabung, sondern auf Grund ihrer vornehmen Abstammung.

Aufgabe der Reiter ist es, Krieg zu führen. Die Vornehmsten von ihnen stehen als Anführer an der Spitze von Soldatentruppen.

Die Druiden aber leben mit großer Würde und stehen in höchster Ehre bei den Menschen aller Stände; die heiligen Dinge und die Gerichte / Urteile obliegen ihrer Sorge. Bei allen Streitfällen entscheiden sie die Angelegenheit und setzen Strafen fest, niemand kann sich ihrem Urteil widersetzen. Denn wer den Urteilen der Druiden nicht Folge leistet, den meiden alle, mit diesem beginnt niemand ein Gespräch, dieser muss sogar von den Opferzeremonien fernbleiben. Dieser verbringt allein und unglücklich sein Leben. Wenn jemand diesem helfen würde oder zu ihm hinginge, könnte er selbst von den Druiden verurteilt werden.

Die jungen Männer kommen häufig wegen der Ausbildung zu den Druiden. Sie lernen dort eine große Anzahl von Versen. So konnte vieles der Jugend überliefert werden, was die Druiden seit alter Zeit lehrten über die Größe der Erde, über die Bewegungen der Sterne, über die Kraft und Macht der Götter. Nichts aber, was sie wissen, halten sie schriftlich fest, obwohl sie die griechischen Buchstaben kennen. Dafür nennen sie zwei Gründe: „Wenn die Lehre schriftlich festgehalten worden wäre, würde auch die große Masse des Volkes diese kennen. Und die Menschen würden nicht das Gedächtnis trainieren, wenn alles schriftlich festgehalten würde.“